



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2010/09311**
Datum: 03.11.2010
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Frau Elisabeth Krausbeck
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.11.2010	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Inanspruchnahme des Halle-Passes

Aus dem 1. Teilbericht Kinderarmut, der im Rahmen der Familienberichterstattung entstanden ist, ging hervor, dass der Halle-Pass von einem Großteil der Anspruchsberechtigten nicht beantragt wird. Fraglich ist, ob aufgrund einer mangelhaften Öffentlichkeitsarbeit, die Anspruchsberechtigten entweder über dieses vorteilhafte Angebot nicht informiert sind oder aber nicht wissen wo und wie der Halle-Pass beantragt werden kann. Im Februar 2010 fasste der Stadtrat den Beschluss, „die Öffentlichkeitsarbeit für die Inanspruchnahme des „Halle-Passes“ zu intensivieren“ (4. Beschlusspunkt der Vorlage Nummer IV/2009/08014).

Wir fragen daher:

1. Welche konkreten Anstrengungen wurden seither unternommen, die Inanspruchnahme des Halle-Passes zu erhöhen?
2. Wie erfolgreich waren diese Bemühungen, d.h. wie ist das Verhältnis von Antragstellern im Vergleich zu Antragsberechtigten zum Stichtag 31.10.2010?
3. Wie groß ist die Zahl der MigrantInnen, die zum Stichtag 31.10.2010 über einen Halle-Pass verfügen? Wie groß ist hier die Differenz zwischen Antragsberechtigten und Antragstellern?

gez. Dietmar Weihrich
Fraktionsvorsitzender

Die Antwort der Verwaltung lautet:

1. Welche konkreten Anstrengungen wurden seither unternommen, die Inanspruchnahme des Halle-Passes zu erhöhen?

Unter Halle.de und dem Suchwort Halle-Pass wurden alle Ausführungen incl. der Anträge zum Halle-Pass eingestellt.

Eine weitere Bewerbung ist aufgrund der Haushaltslage der Stadt nicht möglich.

Bei der Beantragung der Sozialleistungen werden die Antragsteller auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme Halle-Passes hingewiesen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass z. B. im Bereich der Grundsicherung in vielen Fällen auf die Antragstellung verzichtet wird, da keine Kinder mehr im Haushalt sind und kein Interesse oder aus gesundheitlichen Gründen keine Möglichkeit besteht, Kultureinrichtungen zu besuchen.

Die höchste Inanspruchnahme des Halle-Passes ist in der Kita- und Schülerspeisung zu verzeichnen.

2. Wie ist das Verhältnis von Antragstellern im Vergleich zu Antragsberechtigten zum Stichtag 31.10.2010?

per 31.10.2010

	Antragsteller:	Antragsberechtigte:
	17.794 :	38.857
davon aus	SGB II 16.197	35.976 (vorläufige Zahlen)
	SGB XII 699	2.136 (Stand 30.09.2010)
	AsylbLG 440	745 (Stand 30.09.2010)

3. Wie groß ist die Zahl der MigrantInnen, die zum Stichtag 31.10.2010 über einen Halle-Pass verfügen? Wie groß ist die Differenz zwischen Antragsberechtigten und Antragstellern?

Aus der Statistik Halle Pass können keine Aussagen darüber abgeleitet werden, wie viele Personen aus dem SGB II einen Migrationshintergrund haben. Diese Angaben bestehen nur bei der Erhebung nach Personen, welche Leistungen nach AsylbLG bekommen. Insofern ist die Angabe dieser Zahl nicht möglich.

Tobias Kogge
Beigeordneter